Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

23. Dezember 1861. Nro 298. 23. Grudnia 1861.

(2373) **Kundmachung.**

Nro. 80867. Bei der am 2ten Dezember d. J. in Folge der A. h. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 346. und 347. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien 256 und 106 gezogen worden.

Die Serie 256 enthält Obligazionen der ungar. Hofkammer von verschiedenem Zinsenfuße, und zwar von Nr. 326 bis inclus. 632 mit dem ganzen Kapitalsbetrage — Nr. 633 mit der Hälfte des Kapitalsbetrages und Nr. 634 bis incl. 652 mit dem ganzen Kapitalsbetrage, — ferner Obligazionen von freiwilligen Silberanlehen vom J. 1809 im ursprünglichen Zinsenfuße von 5%, von Nr. 1 bis incl. 21 mit dem ganzen Kapitalsbetrage, endlich A. h. Schuldverschreibungen vom verschiedenen Zinsenfuße, u. z. Nr. 1. mit einem Fünfzehntel Nr. 86 mit der Hälfte und Nr. 87 mit dem Ganzen des Kapitalsbetrages in der Gesammt-Kapitalssumme von 1,197.618 fl. 7 kr. mit den Interessen nach dem herabgesetzten Fuße von 25.237 fl. 40¼ kr.

Die Serie 106 enthält Banko-Obligazionen im ursprünglichen Zinsenfuße von 5% von Nr. 98562 bis inclusive 98801 im Kapitalsbetrage von 986.710 mit den Interessen nach dem herabgesetzten Fuße von 24667 fl. 45 kr.

Die in diesen Serien enthaltenen einzelnen Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Diese Obligazionen werden nach den Bestimmungen des A. h. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsenfuß erhöht, und insoferne dieser 5% KM. erreicht, nach der mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858 Z. 5286 (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungsmaßstabe in 5% auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligazionen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Parthei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf österr. W. lautende Obligazionen erfolgt.

Lemberg, den 9. Dezember 1861.

Obwieszczenie. (2)

Nr. 80867. Na odbytem dnia 2. grudnia b. r. na mocy najwyższych patentów z 21. marca 1818 i 23. grudnia 1859 roku — 346 i 347. losowaniu dawniejszego długu państwa, wyciągnięto serye 256 i 106.

Serya 256 zawiera obligacye węgierskiej kamery nadwornej rozmaitej stopy procentowej, a mianowicie od nr. 326 aż włącznie do nr. 632 z całą kwotą kapitałową — nr. 633 z połową kwoty kapitałowej a nr. 634 aż włącznie do nr. 652 z całą kwotą kapitałową, — następnie obligacye dobrowolnej pożyczki w srebrze z roku 1809 o pierwiastkowej stopie procentowej po 5% od nr. 1. aż włącznie do nr. 21. z całą kwotą kapitałową, nakoniec najwyższe obligacye długu rozmaitej stopy procentowej, a mianowicie nr. 1. z piętnastą częścią, nr. 86 z połową kapitału a nr. 87 z całą kwotą kapitałową — w ogółowej sumie kapitałowej 1,197.618 zł. 7. c. i z procentami według zniżonej stopy w kwocie 25.237 zł. 40¼ kr.

Serya 106 zawiera obligacye bankowe o pierwiastkowej stopie procentowej po 5% od nr. 98.562 aż włącznie do nr. 98.801, w kwocie kapitałowej 986.710 zł. z procentami według zniżonej stopy 24.667 zł. 45 kr.

Zawarte w tych seryach numera pojedyńcze będą w osobnym spisie później ogłoszone.

Obligacye te będą według przepisów najwyższego patentu z 21. marca 1818, na pierwiastkową stopę podwyższone i jak dalece ta stopa osiągnie 5% m. k., będą według normy ogłoszonej obwieszczeniem ministerstwa finansów z 26. października 1858 l. 5286 (dzien. ustaw państwa nr. 190), przemienione na 5% na walutę austryacką opiewające obligacye.

Na te obligacye, które w skutek losowania dojdą do pierwiastkowego, ale 5% nie osiągającego uprocentowania, na żądanie stron, według przepisów zawartych w nadmienionem obwieszczeniu, będą wydane 5% na walutę austryacką opiewające obligacye.

Lwów, dnia 9. grudnia 1861.

(2375) **Konkurs.** (2)

Nro. 8199. Bei dem k. k. Postamte in Trembowla ist gegen Abschließung eines halbjährig auffündbaren Dienstvertrags die Postmeistersstelle zu besetzen, mit welcher eine Jahresbestallung von 200 fl., ein Amtspauschale jährlicher 50 fl., dann der Bezug der gesetzlichen Rittgelder für Aerarial- und Privatritte und ein Bergvorspannspauschale jährlicher 73 fl. 50 kr für die Beförderung der wöchentlich zweimaligen Mallefahrten in der Richtung nach Kopeczyńce verbunden ist.

Dagegen ist der Postmeister verpflichtet, eine Kauzion von 200 fl. zu leisten, sich aus der Postmanipulazion und der Rechnungslegung einer Prüfung zu unterziehen, ferner vierzehn vollkommene diensttaugliche Postpferde, einen viersitzigen ganz gedeckten nach Art der ärarischen viersitzigen Separatwägen gebauten und einen halbgedeckten Stazionswagen, dann zwei Briefpostwägen nebst zwei Staffettentaschen und den erforderlichen Geschirren stets im brauchbaren Stande zu erhalten.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, dann des Besitzes der zur Ausübung des Postdienstes erforderlichen, gegen Einbruch und Feuersgefahr gesicherten und sowohl für die Amtsbesorgung als für den Beförderungsdienst geeigneten und günstig gelegenen Lokalität in Trembowla binnen drei Wochen vom Tage der Verlautbarung des Konkurses vermittelst des Verordnungsblattes bei der k. k. Post-Direkzion in Lemberg einzubringen, bei welcher auch die näheren Vertragsbedingungen eingesehen werden können.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 11. Dezember 1861.

(2376) **Konkurs.** (2)

Nro. 8118. In Gemäßheit der Ermächtigung des k. k. Finanz-Ministeriums wird an einem geeigneten Orte der inneren Stadt Przemyśl (wo möglich am Ringplatze) eine Privat-Postexpedizion aufgestellt und die Expedientenstelle an einen vertrauungswürdigen Bewerber gegen einen halbjährig kundbaren Dienstvertrag und gegen Leistung einer Dienstkauzion von Fünfzig Gulden öst. W. verliehen werden, welcher in einem zweckmäßig gelegenen Lokale ein öffentliches Geschäft führt.

Der Postexpedient wird sich lediglich mit dem Verschleiße der Briefmarken und Briefkouverte an Partheien, dann mit der Aufnahme der gewöhnlichen und der rekommandirten Briefe zu befassen, über die letzteren die üblichen vorgedruckten Rezepissen und bei deren Ablieferung an das dortige k. k. Postamt eine ebenfalls vorgedruckte Konsignazion auszufertigen, außerdem aber weder eine sonstige Manipulazion noch eine Rechnungslegung zu besorgen haben.

Die bei der Postexpedizion aufgegebenen Briefe werden, so oft es der Postenlauf erfordert, durch die Dienerschaft des k. k. Postamtes im Bahnhofe in Przemyśl abgeholt werden, ohne daß der Postexpedient dieselbe für diese Dienstleistung irgend wo zu entlohnen hätte.

Für seine Mühewaltung wird der Postexpedient nebst der vorschriftsmäßigen Provision für den Erlös der durch ihn verkauften Briefmarken und Brief-Kouverte eine Remunerazion jährlicher 50 fl. öst. W. beziehen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten werden eingeladen, ihre Gesuche bis zum 15. Jänner 1862 hierorts einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 14. Dezember 1861.

(2366) **Edikt.** (3)

Nro. 52544. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird den Frauen Theresia Nawratil und Sofia Glanz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Moses H. Stroh ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 400 fl. öst. W. s. N. G. sub praes. 10. Dezember 1861 Zahl 52544 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 12. Dezember 1861 Zahl 52544 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 12. Dezember 1861.

(2356) **Edikt.** (3)

Nro. 454-4171. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Kołomea wird bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Kreditorenausschußes der Konkursmasse des Moses und Chaje Beile Tannenbaum de praes. 12. Februar 1861 Zahl 454, dann auf Grund der, von der k. k. Berg-Salinen-Forst- und Güterdirekzion in Szigeth vom 15. September 1861 Z. 8826-2256 vertheilten Ermächtigung und der Einwilligung der k. k. Finanz-Prokuratur Lemberg vom 12. November 1861 Z. 14761 die Feilbiethung der, der Kridamasse des Moses und Chaje Beile Tannenbaum gehörigen Realität Nr. 3 in Kolomea zu Gunsten sämmtlicher Gläubiger der Konkursmasse des Moses und Chaje Beile Tannenbaum nach den vorgelegten Feilbiethungsbedingnissen bewilligt; zur Vornahme dessen werden zwei Termine, u. z.: 1. auf den 9. Jänner 1862 und der 2. auf den 10. Februar 1862 jedesmal um 10 Uhr Vormittags h. g. mit dem Beisatze bestimmt, daß falls die Veräußerung dieser Realität über oder um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth von 9387 fl. 55 kr. öst. W. bei keinem dieser zwei Termine geschehen sollte; zur Einvernahme sämmtlicher Gläubiger hinsichtlich der zu gestattenden erleichternden Bedingnisse und des auszuschreibenden 3. und 4. Lizitazionstermines die Verhandlung am 13. Februar 1862 vorgenommen, bei welcher Tagsatzung sämmtliche Gläubiger zu erscheinen haben, widrigens die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden zugezählt werden und sodann ein 3. und 4. Termin bestimmt, und an demselben diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe um welchen Preis immer hintangegeben werden wird, dann daß hievon sämmtliche Gläubiger, die k. k. Finanz-Prokuratur Lemberg, dann das k. k. Eisenwerkamt zu Kabolapojana und diejenigen Gläubiger, welche erst an die Gewähr dieser Realität gelangen sollten, oder denen aus was immer für einem Grunde der Lizitazionsbescheid nicht zugestellt werden könnte, zu Handen des für sie hier aufgestellten Kurators Herrn Dr. Semilski verständigt, schließlich daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungs-Protokoll und die Feilbiethungsbedingnisse h. g. eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können.

Kołomea, am 30. November 1861.

(2355) **Edikt.** (3)

Nro. 17549. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Wolf Schiffer und Aron Strommer, Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils Dawideny, gehörig, zum Landtafelbesitze Moldauisch-Banilla, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 17. Juli 1858 Z. 811 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 6042 fl. KM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, als auch alle jene dritten Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 10. Februar 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes;
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Nambhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung seitens jener Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat zu Folge, als dieser Kapitalsbetrag den Zuweisungswerbern ohne weiters würde ausgefolgt werden, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre gegenwärtigen Ansprüche gegen den faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 14. Dezember 1861.

(2365) **Kundmachung** (3)
zur Hopfenveräußerung.

Nro. 13345. Zur Veräußerung des auf der Sołotwiner Staats-Domäne im l. J. 1861 gefechsten Gartenhopfens sehr guter Güte im Gewichte 44 Zentner 31 ℔, Sage! Vierzig Vier Zentner 31 ℔ Wiener Gewicht, im Ganzen oder parthieweise in 18 Ziechen, wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stanislau eine Konkurrenzverhandlung mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Derlei Offerte müssen mit der Stempelmarke von 36 kr. öst. W. versehen, die Menge des zu erkaufenden Hopfens in Wiener Zentnern und den Preis pr. Ein Zentner sowohl mit Ziffern als auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, mit dem zehnten Theile des gesammten Preisanbothes als Vadium und mit der Erklärung versehen sein, daß sich der Offerent allen dießfälligen Kauf- und Verkaufsbedingnissen unbedingt unterzieht.

Ferner muß in derselben der Wohnort, Vor- und Zunamen des Offerenten, durch dessen deutliche Unterschrift bezeichnet sein, und das Offert mit dem erwähnten Vadium versehen, längstens bis zum 27. (Sieben und Zwanzigsten) Dezember 1861 beim Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion versiegelt eingebracht werden.

Die Eröffnung der eingelangten Offerte findet am 28. Dezember 1861 um 10 Uhr Vormittags Statt, und der Ersteher ist verpflichtet längstens binnen 8 Tagen nach der ihm bekannt gemachten Bestättigung des Offertanbothes den entfallenden Kaufschilling beim k. k. Sołotwiner Wirthschaftsamte in Rosulna unter Einrechnung des dem Offert beigelegenen Vadiums vollständig zu bezahlen und in derselben Frist den gekauften Hopfen beim genannten Wirthschaftsamte vollständig zu übernehmen.

Der zu veräußernde Gartenhopfen kann bei dem genannten k. k. Wirthschaftsamte, die näheren Lizitazionsbedingnisse bei dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion und die Hopfenprobe sowohl bei dieser als auch bei der Lemberger k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Stanislau, am 9. Dezember 1861.

Ogłoszenie
względem sprzedaży chmielu.

Nr. 13345. Dla sprzedaży chmielu ogrodowego w dobrach kameralnych Sołotwina w r. b. 1861 zebranego, w bardzo dobrym gatunku, ważącego 44 cetnary 31 funtów, to jest: czterdzieści cztery cetnary 31 funtów wagi wiedeńskiej, w całości lub częściami w 18 nasypkach, odbędzie się w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Stanisławowie pertraktacya konkurencyjna, za pomocą pisemnych ofert.

Takie oferty muszą być opatrzone marką stęplową na 36 c. w. a., zawierać ilość mającego się kupić chmielu w cetnarach wiedeńskich, a cenę jednego cetnara tak cyframi jako też literami wyrażoną, być zaopatrzone w dziesiątą część całej ofiarowanej ceny jako wadyum i oświadczeniem, że oferent poddaje się bezwarunkowo dotyczącym warunkom kupna i przedaży.

Następnie musi w ofercie miejsce mieszkania, imię i nazwisko oferenta jego wyraźnym podpisem być oznaczone, a oferta w wspomnione wadyum zaopatrzona, najpoźniej do 27. (dwudziestego siódmego) grudnia 1861 do przełożonego tej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej opieczętowana ma być podaną.

Otwarcie nadesłanych ofert odbędzie się dnia 28. grudnia 1861 o godzinie 10tej przed południem, a kupiciel jest obowiązany, najpoźniej w przeciągu ośmiu dni po oznajmionem mu potwierdzeniu oferty, przypadającą cenę kupna w c. k. Sołotwińskim urzędzie kameralnym w Rosulnie, z wliczeniem wadyum do oferty przyłączonego zupełnie zapłacić i w tym samym terminie zakupiony chmiel w wymienionym urzędzie gospodarczym zupełnie odebrać.

Sprzedać się mający chmiel ogrodowy może być oglądany w wymienionym c. k. urzędzie gospodarczym, bliższe warunki licytacyi mogą być przejrzane w tej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej, a próba chmielu tak w tej, jako też w Lwowskiej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Stanisławów, dnia 9. grudnia 1861.

(2382) **Edikt.** (2)

Nro. 14812. Mittelst welchem der nach Brody zuständige, seit Ende Februar 1858 in der Moldau unbekannten Orts sich unbefugt aufhaltende Israelite Boruch Botz aufgefordert wird, binnen sechs Monaten in seinem Heimatsorte zu erscheinen und sich wegen der ihm zur Last fallenden Uebertretung der unbefugten Abwesenheit zu verantworten, widrigens gegen ihn nach dem a. h. Auswanderungspatente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

K. k. Kreisbehörde.

Złoczów, am 25. November 1861.

Edykt.

Nr. 14812. Którym wzywa się izraelitę Borucha Bolza z Brodów, przebywającego od końca lutego 1858 w nieznanem miejscu na Mołdawii, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy powrócił do miejsca rodzinnego i usprawiedliwił bezprawną swą nieobecność, gdyż w przeciwnym razie postąpi się z nim podług najwyższego patentu względem wychodźtwa z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 25. listopada 1861.

(2361) **Kundmachung** (3)

Nro. 80726. Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlaße vom 4. Dezember 1861 Z. 11764-808 im Einvernehmen mit dem hohen Finanz-Ministerium die Bemauthung der, im Zuge der im Wege der Landeskonkurrenz hergestellten Weichsel-Militärstraße gelegenen, Brücken über dem Skawa-Fluße bei Zator und dem Biała-Fluße bei Komorowice in Anwendung der für die Bemauthung der Landesstrassen erlassenen Vorschrift vom 20. Dezember 1858 Z. 45026 nach dem Aerarial-Mauthtarife, folglich für die erstere Brücke mit dem Brückenmauthtarife 3. Klasse, für die letztere mit dem Tarife 1. Klasse zu Gunsten der Konkurrenz für den erwähnten Strassenzug, auf die Dauer von fünf Jahren zu bewilligen befunden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 12. Dezember 1861.

Uwiadomienie.

Nr. 80726. Wysokie c. k. ministerstwo stanu w porozumieniu z wys. c. k. ministerstwem skarbu raczyło dekretem z dnia 4. grudnia r. b. do liczby 11764-808 zezwolić na omycenie mostów na drodze nadwiślańskiej-wojskowej na rzece Skawa pod Zatorem i na rzece Biała pod Komorowicami zbudowanych na korzyść konkurencyi, na przeciąg lat pięciu.

Myto na pierwszym zwyż pomienionych mostów podług klasy trzeciej, na drugim zaś podług klasy pierwszej taryfy dla poboru myta na drogach skarbowych istniejącej pobierać się będzie.

Co się niniejszem do publicznej podaje wiadomości.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 12. grudnia 1861.

(2363) **Edikt.** (3)

Nro. 17591. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Karl Jastrzębski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das Gesuch des Leon Axentowicz vom 4. Jänner 1861 Zahl 430 der Landtafel mit h. g. Beschluße vom 22. Jänner 1861 Zahl 430 aufgetragen wurde, den Leon Axentowicz als Eigenthümer der dom. 431. p. 9. n. 10. haer. auf den Namen des Karl Jastrzębski intabulirten 3/8 Theile der Gutsantheile Holihrady oder Horyhlady zu intabuliren und die Darlehenssumme von 1575 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen aus dem Lastenstande der obigen 3/8 Theile der Gutsantheile Holihrady zu extabuliren und zu löschen.

Da der Wohnort des Karl Jatrzębski unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Pfeiffer auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 5. Juni 1861.

(2371) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 3296. Ze strony c. k. powiatowego urzędu niniejszym wiadomem się czyni, że w skutek rozporządzenia przeświet. c. k. obwodowego urzędu Sanockiego z dnia 23. września 1861 do liczby 3296 na zaspokojenie zaległości podatkowych państwa Dukla propinacya piwna, t. j. prawo wyszynku i wyrobu piwa w mieście Dukli na czas od 1. stycznia do końca grudnia 1862 w drodze publicznej licytacyi na dniu 30. grudnia 1861 w zwykłych urzędowych godzinach w tutejszej c. k. powiatowej kancelaryi wydzierżawioną zostanie.

Licytować chęć mający zechcą się na powyższym terminie zaopatrzeni 10% wadyum od ceny wywołania w kwocie 1000 złr. w. a. w tutejszej c. k. kancelaryi zgłosić.

Deklaracye pisemne prawomocnie wystawione, potrzebnem wadyum zaopatrzone, będą także uwzględnione. Zresztą będą bliższe licytacyjne warunki na powyższym terminie rozpoczęciem licytacyi do wiadomości podane.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Dukla, dnia 15. grudnia 1861.

(2370) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 4106. Ze strony c. k. powiatowego urzędu niniejszem wiadomem się czyni, iż w skutek rozporządzenia przeświet. c. k. obwodowego urzędu Sanockiego z dnia 13. lipca b. r. l. 2261 na zaspokojenie zaległości podatkowych państwa Myscowa propinacya od wódki i piwa, t. j. prawo wyszynku wódki i piwa we wsiach Grab, Ożennia, Wyszowatka i Żydowskie na czas od dnia tejże propinacyi pachciarzowi aż do końca maja 1863 r. w drodze publicznej licytacyi na dniu 23. grudnia 1861 w zwykłych urzędowych godzinach w tutejszej c. k. powiatowej kancelaryi wypuszczono zostaną.

Do tej propinacyi są dodane grunta pańskie w Grabie z następującemi zasiewami: 6 mac 12 garncy jęczmienia, 88 mac 8 garncy kartofli i 120 mac owsa.

Licytować chęć mający zapraszają się, by się na powyższym terminie zgłosili.

Za cenę wywołania bierze się czynsz roczny w kwocie 360 złr. — Przed rozpoczęciem licytacyi mają licytować chęć mający 10% wadyum do rąk licytacyi komisyi złożyć. Zresztą będą bliższe warunki licytacyi na licytacyjnym terminie do wiadomości podane.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Dukla, dnia 30. listopada 1861.

(2368) **Edikt.** (3)

Nro. 3108. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Jaworów werden die Besitzer des auf den Namen der Gemeinde Olszanica, Przemyśler Kreises, Jaworower Bezirkes, von dem Jaworower k. k. Steueramte im Jahre 1854 ausgestellten Anlehensscheines Nro. 61 Zertifikats-Nro. 190 über den, von dieser Gemeinde auf das Nazional-Anlehen subskribirten Betrag pr. 500 fl. KM. aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen hiergerichts zu erscheinen und ihre Rechte auf denselben auszuweisen, widrigens nach Verlauf dieser Frist der besagte Anlehensschein für amortisirt erklärt wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaworow, am 19. November 1861.

(2367) **Edikt.** (3)

Nro. 4305. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird der unbekannten Orts sich aufhaltenden minderjährigen Paulina Seidl und deren Mutter und muthmaßlichen Vormünderin Pauline Seidl geborene Jaksch mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben, dann gegen Dr. Johann Zezulka, Magdalena Brzozowska und die minderjährige Henriette Seidl durch ihren Vormund Dr. Johann Zezulka als Erben des in Jaroslau verstorbenen Johann Zezulka sub praes. 10. September 1861 Z. 4305 Marianna Zezulka geborene Schott wegen Uebergabe des fünften Theiles der Verlassenschaft nach Johann Zezulka in den physischen Besitz zum Fruchtgenuße, Zahlung des jährlichen Fruchtgenußes pr. 101 fl. KM. vom 19. Juni 1849 angefangen und Rechnungslage über die Verwaltung des Nachlaßes und die Einkünfte der Nachlaßrealitäten die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Bescheide vom 23. Oktober 1861 Zahl 4305 die Tagfahrt zur mündlichen Streitverhandlung auf den 27. Jänner 1862 um 10 Uhr Vormittags hieramts festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten minderj. Paulina Seidl und deren Mutter Pauline Seidl geb. Jaksch unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksamt als Gericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Herrn Dr. Chamaydes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaroslau, am 23. Oktober 1861.

(2369) **Cirkulare.** (3)

Nro. 9989. Wegen Hintangabe der Herstellungen an der Lubaczower lat. Pfarrkirche, ihrer Ummauerung, Erbauung eines Glockenthurmes und Vikariats-Wohnungen, wird anmit die Lizitazion auf den 9ten Jänner 1862, und im Falle des Mißlingens die 2te auf den 16ten und die 3te auf den 23. Jänner 1862 ausgeschrieben, und in Lubaczow abgehalten werden.

Der Fiskalpreis für alle diese Herstellungen beträgt 2835 fl. 69 kr. österr. W.

Die Lizitazionslustigen haben sich an jenem Termine versehen mit 10% Vadium in der Lubaczower k. k. Bezirksamtskanzlei Früh 9 Uhr einzufinden, wo denselben die Baudevise und die Lizitazions-Bedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Żółkiew, am 13. Dezember 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 9989. Względem wypuszczenia reparacyi przy kościele r. l. parafialnym, a mianowicie wymurowania dzwonnicy i pomieszkania dla wikaryuszów w Lubaczowie, odbędzie sie publiczna licytacya 9go stycznia 1862, gdyby zaś takowa bez skutku została, druga 16go, a trzecia 23. stycznia 1862.

Cena wywołania wynosi 2835 zł. 69 cent. w. a. Mający chęć przedsiębrania pomienionych reparacyj i nowej budowli, obowiązany będzie, złożyć 10procentowe wadyum od powyższej ceny.

Warunki licytacyjne, jako też i szczegóły budowli w urzędzie powiatowym Lubaczowskim rano o godzinie 9tej przed licytacyą ogłoszone zostaną.

Żółkiew, dnia 13. grudnia 1861.

(2380) **Einberufungs-Edikt.** (2)

Nro. 7736. Simeon Weebsler aus Żydaczow, welcher sich unbefugt außer den österreichischen Staaten aufhält, wird hiermit aufgefordert, binnen sechs Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung gerechnet, in seine Heimath zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach dem allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 verfahren werden müßte.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 11. Dezember 1861.

Edykt powołujący.

Nr. 7736. Wzywa się niniejszem bez upoważnienia za granicą przebywającego starozakonnego Szymona Wechsler z Żydaczowa, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy od dnia umieszczenia tego edyktu w Gazecie Lwowskiej rachując, do rodzinnego miejsca wrócił i swoją niebytność usprawiedliwił, gdy inaczej przeciw niemu podług najwyż. patentu z 24. marca 1832 postąpić by musiano.

Z c. k. urzędu obwodowego.

Stryj, dnia 11. grudnia 1861.

(2379) **Kundmachung.** (1)

Nr. 2886. Die k. k. Tabakfabrik-Verwaltung in Winniki beabsichtigt nachstehende, bei den galizischen Tabakfabriken für das Verwaltungsjahr 1862 nöthigen Schrenzpapiere im Lizitazionswege sicher zu stellen, und zwar:

Bei der k. k. Tabakfabrik	Bogenformat $^{15}/_{22}$	$^{14}/_{20}$	$^{11}/_{22}$
	zölliges Schrenzpapier in Ballen à 4800 Bogen		
in Winniki	380	1900	90
in Monasterzyska	401	394	21
Zusammen	781	2294	111

Das abzuliefernde Schrenzpapier muß flach und glatt, in Ballen gelegt, vollends trocken und unverklebt sein, und nach vom Offerenten beizubringenden, mit seiner Unterschrift und Siegel versehenen Musterbögen abgeliefert werden.

Lizitazionslustige werden eingeladen, hiezu ihre schriftlichen, mit einer 36 kr. Stempelmarke versehenen Offerte bei der k. k. Tabakfabrik in Winniki längstens bis zum 30. Dezember 1861 12 Uhr Mittags abzugeben.

Die Lizitazions- und Kontrakts-Bedingnisse können während der gewöhnlichen Amtsstunden bei den k. k. Tabakfabriken zu Winniki, Monasterzyska und Göding, beim k. k. Tabak-Einlösungsamte in Jagielnica, bei dem k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomate und der Handels- und Gewerbekammer zu Lemberg, dann bei den Handels- & Gewerbekammern zu Olmütz und Troppau eingesehen werden.

K. k. Tabakfabriks-Verwaltung.

Winniki, am 10. Dezember 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 2886. Zarząd c. k. fabryki tytoniowej w Winnikach zamierza następująca w roku zarządczym 1862 dla galicyjskich fabryk tytoniowych potrzebną ilość bibuły zabezpieczyć w drodze licytacyi, jako to:

Dla c. k. fabryki tytoniowej	Rozmiar arkuszów $^{15}/_{22}$	$^{14}/_{20}$	$^{11}/_{22}$
	calowej bibuły w belach po 4800 arkuszy		
w Winnikach	380	1900	90
w Monasterzyskach	401	394	21
Razem . .	781	2294	111

Bibuła odstawić się mająca powinna być płasko wygładzona i w bele związana, zupełnie sucha i nie pozlepiana, jakoteż zupełnie równą arkuszom, które oferujący jako wzór, jego podpisem i pieczęcią opatrzyć się mający, przedłoży.

Zaprasza się chęć do licytowania mających, ażeby swe pisemne oferty zaopatrzone marką stęplową na 36 centów do zarządu c. k. fabryki tytoniowej najdalej do 30. grudnia 1861 w południe podali.

Warunki licytacyi i kontraktowe mogą być przejźrzane podczas zwykłych godzin urzędowania w c. k. fabrykach tytoniowych w Winnikach, w Manasterzyskach i w Gödingu, w c. k. urzędzie zakupna tytoniu w Jagielnicy, w ekonomacie c. k. dyrekcyi skarbowej krajowej i w izbie dla handlu i przemysłu we Lwowie, wreszcie w izbach handlowo-przemysłowych w Ołomuńcu i w Opawie.

Z zarządu c. k. fabryki tytoniowej.

Winniki, dnia 10. grudnia 1861.

(2381) **Edikt.** (1)

Nro. 45412. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben nach Josef Jaszowski, ferner der Therese Pleszczyńska geborenen Jaszowska und Susanne Pieściorowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Lemberger Dominikaner-Konvents wegen Löschung der auf den Gütern Żółtańce und Wola żołtaniecka dom. 5. p. 63. n. 9. on. haftenden Summen von 49860 frp. 23½ gr sammt Konskripzionsposten eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfatzung auf den 14. Jänner 1862 10 Uhr Vormittags anberaumt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hönigsmann mit Substituirung des hiesigen Landes-Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 11. November 1861.

(2378) **Edikt.** (1)

Nro. 5795. Bei diesem k. k. Bezirksgerichte haben die Gebrüder Hirschfeld und M. Witkowski & Comp. durch Hrn. Advokaten Dr. Landau ein Gesuch de praes. 2. Oktober 1861 Z. 3759 um Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Brodyer Handlung Kuiker's Witwe und Erben angebracht, worüber mit Beschluß vom Heutigen die Tagsatzung auf den 16. Jänner 1862 9 Uhr Früh zur Untersuchung der Sache angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort der Witwe Sara Ester Kuiker unbekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten der hierortige Advokat Kukucz zum Kurator derselben bestellt, mit welchem die anhängig gemachte Angelegenheit verhandelt werden wird.

Die Belangte Fr. Sara Ester Kniker hat daher an dem vorerwähnten Tage entweder selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich selbst die Folgen der Versäumung beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 13. Dezember 1861.

(2377) **Edykt.** (1)

Nr. 50717. C. k. sąd krajowy Lwowski czyni z miejsca pobytu niewiadomemu Franciszkowi Salezemu Signio, a w razie tegoż śmierci jego z imienia i miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom wiadomem, że p. Jakób Sawczyński naprzeciw tymże pod dniem 28. listopada 1861 do l. 50717 pozew o wykreślenie ze stanu biernego gruntów we Lwowie pod l. kons. 442 ¾ położonych sumy wekslowej 19200 złp. z przynależytościami i odnośnemi pozycyami pozew wydał, który do słownej rozprawy z terminem na 18. marca 1862 godzinę 11tą przed południem pod dniem dzisiejszym zdekretowano.

Nadając rzeczonym pozwanym na kuratora adw. dr. p.p. Wursta z substytucyą adw. dr. p. p. Tustanowskiego, z którym spór wedle przepisów p. s. prowadzonym będzie, wzywają się pozwani, ażeby się na terminie jawili, albo też kuratorowi środków obrony wcześnie dostarczyli, lub też innego obrońcę obrali i sądowi wskazali, w przeciwnym bowiem razie skutki opóźnienia sami sobie przypiszą.

Lwów, dnia 9. grudnia 1861.

(2383) **Einberufungs-Edikt.** (1)

Nro. 5867. Moses Rosenstreich aus Kołomea haltet sich im Auslande unbefugt auf.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 3 Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Landeszeitung an gerechnet in die Heimath zurückzukehren und sich über die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen denselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

K. k. Kreisbehörde.

Kolomea, den 16. November 1861.

Edykt powołujący.

Nr. 5867. Mojżesz Rosenstreich z Kołomyi przebywa bez pozwolenia za granicą.

Wzywa się go zatem, ażeby w przeciągu 3 miesięcy licząc od pierwszego ogłoszenia tego edyktu w Gazetach krajowych powrócił do rodzinnego kraju i usprawiedliwił bezprawną swą nieobecność, gdyż w przeciwnym razie postąpi się z nim podług najwyższego patentu z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Kołomyja, dnia 16. listopada 1861.

(2364) **Edykt.** (3)

Nr. 47138. C. k. sąd krajowy lwowski wzywa posiadaczy następujących 5% obligacyj indemnizacyjnych, jako to:

1. Nr. 1459 z dnia 1go listopada 1853 na kwotę 1000 złr., na imię pana Alexandra Świeżawskiego opiewającej, z 5ma kuponami, z których pierwszy płatny na dniu 1. listopada 1861, a ostatni dnia 1. listopada 1863.

2. Obligacyj indemnizacyjnych winkulowanych na rzecz oktawy dóbr Łuka i Zazule Złoczowskiego obwodu, jako to:

a) Lit. A. Nr. 4913 z dnia 1go listopada 1853 na kwotę 300 złr.;

b) Lit. A. Nr. 4914 z dnia 1. listopada 1853 na kwotę 50 złr., od których pod a) i b) wymienionych obligacyj procenta od 1. maja 1861 zaległe; —

aby obligacyę pod 1. z kuponami w przeciągu jednego roku 6 tygodni i 3 dni, od czasu jak ostatni kupon do wypłaty przypadnie, zaś obligacyę pod a) i b) w przeciągu jednego roku, 6 tygodni i 3 dni od czasu ostatniej inseraty niniejszego edyktu do Gazety Lwowskiej przedłożyli, lub swe prawa do takowych wykazali, ile że w razie przeciwnym obligacye powyższe z kuponami jako nieważne uznane będą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 27. listopada 1861.